

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 53

Artikel: Der Frieden kommt nur von "dort!"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449725>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Frieden kommt nur von „dort“!

Nun ist das Fest des Friedens,
Der Liebe wieder da,
Nun rufen die kleinen Eng'lein
Im Himmel: Halleluja!

Es sitzt der liebe Herrgott
Auf seinem ewigen Thron
Und blickt mit trübem Auge
Auf seinen Menschensohn.

„Nun hatt' ich dich gesendet,
Bald find's zweitausend Jahr',
Und immer ist den Menschen
Die Sache noch nicht klar.

Sie haben dich gekreuzigt —
Das war vorauszu sehen.
Weil sie ja nie die Wahrheit
Von Anfang an verstehen.

Doch meint' ich, zweitausend Jahre,
Das wäre doch Zeit genug
Selbst für die Dümmlen der Dummten.
Um endlich zu werden klug.

Nun blicke herunter zur Erde
Und findest du eine Spur
Von christlicher Menschenliebe,
So melde mir das nur.“

Da strahlt der Blick des Heilands
Zum Gottesvater empor.
Da bricht aus seinem Herzen
Die heilige Flamme hervor:

„Sie kämpfen mit blutigen Schwertern
Und töten toll und blind,
Weil sie noch immer nicht sehend
Und wissend geworden sind.“

Doch siehe, dort in den Tälern
Am Fusse der Berge von Eis,
Da brennt eine kleine Flamme
So kühlend und doch so heiss.

Das ist nur ein Erdenwinkel
— Und findest du auch schon
Selbst dort noch kleine Geister
Vernunftloser Opposition.

So spüre ich doch mit Wonne,
Daß dieses kleine Licht
Wie eine Gloriole
Durch trübe Wolken bricht.

Es ist ein Zeichen der Liebe,
Daß dort das Glämmlein brennt.
Es ist das Wort des Himmels,
Das jeder darin erkennt.

Und glimmt nur noch ein Sunkes
Von Menschenlieb' und -Leid,
Ich will's zur Flamme fachen
Für die Unendlichkeit —

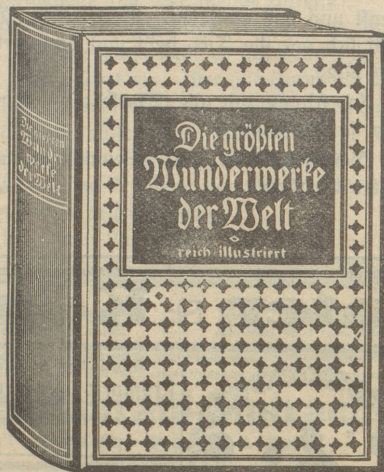
Und was du einst dem Abram
Versprachst, das halt' nicht zurück,
Und gib für die zehn Gerechten
Der Menschheit das Friedensglück.“

Da lächelte Gott Vater
Und nickte das himmlische „Ja!“
Nun rufen die kleinen Eng'lein:
„Frieden! Halleluja!“

2/nakreon

011010

Unsere Weihnachtsprämie



Grosser Prachtband 17 1/2 x 24 cm, mit über 500 Seiten und
ca. 300 teils ganzseitigen Illustrationen,
in Ganzleinen gebunden.

Wunder und Wunderwerke

haben die Menschheit von jeher aufs höchste interessiert. Während im Altertume der Glaube an „Wunder“ der mannigfachsten Art allgemein war, hat dieser Begriff in der heutigen Zeit eine ganz andere Bedeutung gewonnen infolge der bessern Erforschung der Natur und ihrer Gesetze. Von der Natur aber haben wir gelernt, ihr die Kunst, Wunderbares zu schaffen, abgelauscht. Einen Blick zu tun in die Werkstatt der Natur und des Menschen, wie er sich die Natur dienstbar gemacht hat, zu sehen, welche Wunderwerke er geschaffen hat, ist deshalb von allgemeinem, höchstem Interesse. Wir bieten **unsere Lesern** hierzu Gelegenheit durch das in jeder Zeile fesselnde, belehrende

Original-Werk:

Die grössten Wunderwerke der Welt!

**Darstellung der grössten Merkwürdigkeiten
aus Natur, Kunst und Technik in Wort und Bild**
von **Georg Gellert**

unter Mitwirkung von Professor Dr. Georg Wagener, Dr. Robert Fürstenau, Professor
Dr. W. Köller, Privatdozent Dr. F. Tannhäuser u. v. a.

Das Werk ist in durchaus gemeinverständlicher Form, **ca. 300 Bilder** nach photographischen Aufnahmen u. Originalzeichnungen bekannter Künstler. Jedes Kapitel des Buches wirkt wie eine Offenbarung des „Wunderbaren“ und spielend lernen wir kennen die Wunderwerke auf allen Gebieten der Natur, Kunst und Technik. Da finden wir:

Technische Wunderwerke: Unterseetunnel von Frankreich nach England, Eibttunnel bei Hamburg, Rad- und gleislose Bahn, Verschieben eines Hauses u. v. m. — **Beschreibung der neuesten Erfindungen und deren Anwendung im Weltkriege 1914/16.**
Meisterwerke der Kriegskunst: Unterseeboote, Luftschiffe, Flugapparate aller Systeme, Torpedos etc. — **Lichtwunder des Weltraums** — Die Schrecken und Zauber der Polarwelt — **Wunder der Kleinwelt** — Märchenländer des Orients — **Wunder der Tropen** — **Moderne Riesendampfer** — **Kraftquellen der Gegenwart** — **Photographie des Unsichtbaren** — **Riesen der Urwelt** — **Lokomotiven und Eisenbahnen:** Rohrpost für Pakete, Dieselmotor, Lokomotive.

Das ist ein Buch für Jung und Alt, ein wirklicher Hausschatz für jede Familie.

Wir liefern dieses über 500 Seiten umfassende, reichillustrierte u. künstlerisch gebund. Originalwerk

unseren Lesern zu dem besonders billigen

Preise von nur 5 Fr. elegant in Ganzleinen geb.

welch' billiger Preis nur infolge von Massenaufgaben und bei Vorausbestellung ermöglicht ist

Ladenpreis Fr. 10.—.

Solange der Vorrat reicht, liefern wir dieses Werk zu obigem Preise gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich 30 Cts. Porto oder gegen Nachnahme. — Auf ein Paket gehen 2 Exemplare.

Prämien-Bezugsschein.

An die Expedition des „Nebelspalter“ (Jean Frey) in Zürich.

Als Abonnent bestelle ich hiermit Exemplar des Original-Werkes „Die grössten Wunderwerke der Welt“ zum Prämien-Preis von Fr. 5.— (Ladenpreis Fr. 10.—) pro Exemplar zuzüglich Porto (im November zu liefern).

Unterschrift und genaue Adresse:

Wenn keine Nachnahmelieferung gewünscht wird, so ist der Betrag von Fr. 5.30 vorher auf Postcheck-Konto VIII/2888 Verlag Jean Frey, Zürich, einzuzahlen.